

V o r w o r t.

Die gute Aufnahme, welche Eustachius als Jugendschrift, besonders für Jünglinge in der deutschen Lesewelt erhielt, veranlaßte den Herausgeber der tugendhaften Mädchen zu dem Versuche der Bearbeitung eines ähnlichen Stoffes für die heranwachsende weibliche Jugend, für die es an Schriften dieser Art noch sehr wenige gibt. Sein stetes Streben, echte Religiosität zu befördern, um der Jugend ein unerschütterliches Vertrauen auf die Allgegenwart, Barm-

herzigkeit und Weisheit des höchsten Wesens — diesem einzigen Grundanker in allen noch so schweren Stürmen des Lebens einzuflossen, schmeichelte er sich, auch in vorliegender mit aller Wärme wahrer Andacht niedergeschriebenen Erzählung, anerkannt zu sehen. Dieses hat sich auch zu seiner großen Freude, wider alle Erwartung bestätigt, indem in so kurzer Zeit schon eine zweyte Auflage nothwendig wurde, um den vielen Anfragen darum, so nicht mehr befriediget werden konnten, wieder Genüge zu leisten. Sein innigster Dank für die so gütige Aufnahme soll darin bestehen, der zarten weiblichen Jugend bald wieder Etwas Neues zu übergeben.

Wien, im May 1832.

Der Verfasser.